

(Online library) Der Untergang eines Imperiums

## Der Untergang eines Imperiums

Von Jegor Gajdar

*\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #585590 in eBooksVerffentlicht am: 2015-11-04Erscheinungsdatum: 2015-11-04File Name: B01AWPK0PC | File size: 42.Mb

**Von Jegor Gajdar : Der Untergang eines Imperiums** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Untergang eines Imperiums:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Am Scheideweg...Von S.A.W.Bereits 2006, als dieses Buch auf Russisch erschienen ist, wies Gaidar darauf hin, dass die russischen Eliten noch nicht bereit sind, den Verlust des Imperiums u die Gruel der Stalin-Zeit zu verarbeiten. Putin arbeitet mit der Nostalgie, die die glorreichen Zeiten der Sowjetunion zurckbringen will. Gaidar zieht erschreckende

Parallelen zwischen dem Niedergang der Weimarer Republik u der Re-Sowjetisierung Russlands. Als Premierminister hat Gaidar Anfang der 90er Jahre Russland in die Marktwirtschaft gefhrt u vor einem Brgerkrieg bewahrt. Durch Freigabe der Preise u Privatisierungen bewirkte er das Wirtschaftswunder der 2000er Jahre, wurde allerdings wegen seiner Schocktherapie fr das Chaos der 90er Jahre verantwortlich gemacht, das auf die Misswirtschaft der UDSSR zurckzufhren war. In seinem Buch fordert Gaidar eine Absage in die aggressive Auenpolitik u eine Abkehr von der Rohstoffwirtschaft, um Russland eine blhende Zukunft zu ermöglichen. Die postimperiale Nostalgie, die Russland derzeit erfasst hat, ist fr alle gefallenen Imperien typisch, von denen Russland als letztes fiel. Die Zaren haben es als Imperium verstanden, die KPDSU hat es weiter ausgedehnt. In postimperialen Perioden verschrften sich ethnische Konflikte, das war schon beim Untergang des rmischen, oder auch des spanischen Imperiums so, das Cervantes in Don Quichote beschreibt. Peter I. nahm den Titel eines allrussischen Imperators an. Gaidar versteht unter Imperium ein multiethnisches Gebilde, dessen Macht in der Zentrale zentriert ist u dessen demokratische Einrichtungen nicht im gesamten Reich gltig sind. Es gab bersee-Imperien u zusammenhngende Binnen-Imperien. Gefallene Imperien lassen sich meist nicht wiederherstellen, die Ausnahme ist die UDSSR als Restitution des Zarenreichs unter neuen Vorzeichen. Restitutionsversuche wie der Einmarsch in der Ukraine oder der Suez-Krieg 1956 scheitern in der Regel. Schnelles Zusammenbrechen von Imperien wird schwer akzeptiert u durch falsche Mythen berlagert, wie die Dolchstolegenden, die Hitler zum Restitutionsversuch der deutschen u sterreichischen Imperien nutzte. Nach dem Zusammenbruch der UDSSR lebten 20 Mill Russen pltzlich auerhalb Russlands u fhlen s schlecht behandelt. Dies verstrkte das postimperiale Syndrom, das eine heilbar Krankheit ist, die de Gaulle in Frankreich Kraft seiner Persnlichkeit beendet hat. In Deutschland dauerte es 15 Jahre, bis Hitler an die Macht kam, in Russland baute Putin nach 15 Jahren seine Macht aus. Europa erbt die Idee des Imperiums als Vielvlkerstaat von den Rmern. Nach Roms Fall war nur Byzanz ein Imperium, nach dessen Fall sich Moskau als drittes Rom verstand. Westrom wurde v Karl d Groen u dem Heiligen rmischen Reich nachgeahmt, dann von Spanien u den europäischen Kolonialimperien. Im 19. Jhd waren China, Japan u die Hohe Pforte formal noch unabhngig, wurden aber in Kriegen zu niedrigen Importzllen gezwungen u damit in das merkantilistische System der Imperien hineingezwungen, was ihren Niedergang beschleunigte. In Indien wurde dadurch die Textilindustrie ruiniert, wodurch Stdte wie Dakka auf ein Viertel ihrer Gre schrumpften. 1914 beherrschte England ein Viertel der Erdoberflche, wirtschaftlich holten aber die rckstndigen Lnder Deutschland u Japan auf. Russland ist in seiner Entwicklung etwa 2 Generationen hinter den Westmchten u brach daher spter zusammen. Die Krise von 1914-45 hat den Glauben an die Unverwundbarkeit der Europier zerstr. Das britische Imperium wurde von 1945 an planmig abgewickelt, da sein Erhalt zu teuer geworden war. Frankreich unternahm, bedingt durch das Trauma von 1940, in Vietnam u Algerien groe Anstrengungen, seine Kolonien zu halten. Die bersee-Imperien schafften aber letztlich den bergang, da die Angehrgen der Staatsnation in die Heimat zurckkehren konnten. Beim Zusammenbrechender Binnen-Imperien waren groe Teile des Staatsvolks aber pltzlich nationale Minderheiten in den befreiten Lndern. Der Jugoslawienkrieg hat vorexerziert, wie destruktiv die Politik der Heimfhrgung des Staatsvolks in ein Gro-Serbien sein kann. Agrargesellschaften profitieren von einer stabilen Monarchie, da diese Nachfolgekonflikte vermindert u daher akzeptiert ist. Eine industrialisierte Gesellschaft ist besser durch Parlamente u Wahlen zu fhren, im bergang etablierten sich aber autoritäre Fhrger (Cromwell, Bonaparte, Stalin). Autoritäre Regime sind aber instabil, da sie weder Legitimation (Tradition, Demokratie) noch eine Nachfolgeregelung besitzen. Totalitäre Regime begrnden ihre Macht durch eine messianische Ideologie u erhalten sie durch totalen Einsatz von Gewalt. Die soziökonomische Transformation fhrt meist zum Zusammenbruch der autoritären Regime, da der Wunsch nach Freiheit sich durchsetzt. Wirtschaftskrisen oder militrische Niederlagen sind oft die Auslser der Rebellion. Damit brechen aber auch die staatlichen Institutionen zusammen und die Nachfolger sind oft nicht legitimiert. Die UDSSR brach zusammen, weil 1985 der lpreis dramatisch sank. Die Abhngigkeit von Rohstoffen fhrt in Spanien nach dem Zustrom v Gold u Silber aus Amerika zu einer extremen Inflation, die die spanische Wirtschaft ruinierte. Die Einnahmen aus den Rohstoffen verhindern, dass ein Rohstoffstaat Steuern erheben u dazu einen demokratischen Dialog fhren muss, der Institutionen fr gutes Wirtschaftswachstum schafft. Rohstoffabhngigkeit erhhen die administrative Rendite, Korruption u Verteilungskmpfe der Elite, da jeder seinen Teil vom Kuchen abbekommen will, ohne aber einen Mehrwert zu schaffen. Die hollndische Krankheit bewirkt, dass die Einnahmen aus den Rohstoffen zu einem Anstieg der Lhne fhrt, wodurch andere Produkte nicht mehr konkurrenzfhig sind. Rohstoffpreise schwanken sehr stark, da die Produktion nur langsam an die Preise angepasst werden kann. Langfristig sinken Rohstoffpreise um 1% pro Jahr. 1985 steigerte Saudi-Arabien die lproduktion, um seine Marktanteile zu halten, da Iran u Irak gegen Ende ihres Krieges auf den Markt zurckdrngten. Rohstoffnationen brauchen einen Plan, wie sie einem Sinken der Preise begegnen. Venezuela u die UDSSR hatten keinen solchen Plan u destabilisierten. Die Macht in der Breschnew-Ära fute vor allem auf der Effizienz des KGB. Anordnungen von oben waren oft sinnlos, wie die Hebung des Meeresspiegels des Kaspischen Meeres oder die Umleitung der sibirischen Flsse. Beide Manahmen wurden rckgngig gemacht, die Kosten mussten abgeschrieben werden. Die Kollektivierung fhrt zu einer Art Sklavenarbeit u machte die Kolchosen unproduktiv. Die UDSSR wurde zum grten Lebensmittelimporteur. Sie wurde auch zunehmend in den Weltmarkt integriert u war da nicht konkurrenzfhig. Dies u nicht die Militärausgaben fhrt zum Zusammenbruch, der allerdings vom CIA nicht vorhergesehen wurde. Die Panzer- u Raketenproduktion wurde

hochgehalten, weil es die Fabriken gab und weil man für den Ernstfall gerüstet sein wollte, da Amerika seine Produktion rascher hochfahren konnte, was eine Fehlentscheidung war. Ende der 80er Jahre war die UdSSR völlig überschuldet, die Führung um Gorbatschow hatte keinen Plan, wie die Wirtschaftsdynamik wieder angekurbelt werden konnte, da die Kader der KPDSU keine Ahnung von Wirtschaft hatten. Glasnost führte vor allem zum Hochkochen nationaler Konflikte, die bis dato völlig ignoriert worden waren. siehe auch: Die Macht der schwarzen Magier: Das Jahrhundert der Diktatoren Das Buch ist ausgezeichnet geschrieben und erklärt den Zusammenbruch der UdSSR als unausweichlich und logisch. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Interessantes Sachbuch zum Untergang der UdSSR Von S. Ralf Vorweg: Dies ist kein Roman oder ein populärwissenschaftliches Buch. Es richtet sich an Leser die gewohnt sind mit Fakten und Statistiken umzugehen - ein Sachbuch eben. Neben den Tabellen und Statistiken gibt Gaidar aber auch interessante Einblicke in die Struktur, Schriftverkehr und die Denkweise der UdSSR und des Sozialismus jener Zeit. Wer wissen will wie ein Imperium untergeht: So luft das... 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr interessanter Einblick Von Philipp Seeger Man bekommt hier einen sehr interessanten Einblick in die Gründe, die die UdSSR zum Untergang führten. Natürlich ist der Autor als jemand, der selbst in führender Position tätig war und eine klare politische Agenda hat, voreingenommen und man muss manche Einschätzung hinterfragen. Aber die Sachinformationen als solche sind in dieser Prägung ausgezeichnet aufbereitet und stimmig.

Kurzbeschreibung Das Buch erklärt die Gründe für die Instabilität von Imperien und ihre Desintegration sowie die daraus entstehenden Probleme. Es analysiert die Krisenzeit der UdSSR, insbesondere die Ursachen und Begleitumstände ihres Auseinanderbrechens. Jegor Gajdar war unmittelbar an den damit zusammenhängenden Ereignissen beteiligt, er gehörte zu den Autoren der Belowschsker Verträge, die den Zusammenbruch des letzten Imperiums im 20. Jahrhundert, der Sowjetunion, besiegelten. Mitte der 1980er-Jahre erlebte die UdSSR eine schwere Krise der Zahlungsbilanz und des Finanzsystems, die sich zu einer generellen Wirtschaftskrise entwickelte. Diese wiederum führte zu einem drastischen Produktionsrückgang, sinkenden Lebensstandards, politischer Destabilisierung und schließlich zu einem gesetzmäßigen Zusammenbruch des politischen Regimes und damit auch des sowjetischen Imperiums. Die Auswirkungen dieses Erbes auf die folgenden Jahre, nun bereits in der Russischen Föderation, werden einleuchtend und überzeugend dargestellt. Damit leistet das Buch einen wesentlichen Beitrag zu einer wichtigen Debatte. Kurzbeschreibung Das Buch erklärt die Gründe für die Instabilität von Imperien und ihre Desintegration sowie die daraus entstehenden Probleme. Es analysiert die Krisenzeit der UdSSR, insbesondere die Ursachen und Begleitumstände ihres Auseinanderbrechens. Jegor Gajdar war unmittelbar an den damit zusammenhängenden Ereignissen beteiligt, er gehörte zu den Autoren der Belowschsker Verträge, die den Zusammenbruch des letzten Imperiums im 20. Jahrhundert, der Sowjetunion, besiegelten. Mitte der 1980er-Jahre erlebte die UdSSR eine schwere Krise der Zahlungsbilanz und des Finanzsystems, die sich zu einer generellen Wirtschaftskrise entwickelte. Diese wiederum führte zu einem drastischen Produktionsrückgang, sinkenden Lebensstandards, politischer Destabilisierung und schließlich zu einem gesetzmäßigen Zusammenbruch des politischen Regimes und damit auch des sowjetischen Imperiums. Die Auswirkungen dieses Erbes auf die folgenden Jahre, nun bereits in der Russischen Föderation, werden einleuchtend und überzeugend dargestellt. Damit leistet das Buch einen wesentlichen Beitrag zu einer wichtigen Debatte. Buchrückseite Das Buch erklärt die Gründe für die Instabilität von Imperien und ihre Desintegration sowie die daraus entstehenden Probleme. Es analysiert die Krisenzeit der UdSSR, insbesondere die Ursachen und Begleitumstände ihres Auseinanderbrechens. Jegor Gajdar war unmittelbar an den damit zusammenhängenden Ereignissen beteiligt, er gehörte zu den Autoren der Belowschsker Verträge, die den Zusammenbruch des letzten Imperiums im 20. Jahrhundert, der Sowjetunion, besiegelten. Mitte der 1980er-Jahre erlebte die UdSSR eine schwere Krise der Zahlungsbilanz und des Finanzsystems, die sich zu einer generellen Wirtschaftskrise entwickelte. Diese wiederum führte zu einem drastischen Produktionsrückgang, sinkenden Lebensstandards, politischer Destabilisierung und schließlich zu einem gesetzmäßigen Zusammenbruch des politischen Regimes und damit auch des sowjetischen Imperiums. Die Auswirkungen dieses Erbes auf die folgenden Jahre, nun bereits in der Russischen Föderation, werden einleuchtend und überzeugend dargestellt. Damit leistet das Buch einen wesentlichen Beitrag zu einer wichtigen Debatte. Der Inhalt Gre und Fall von Imperien Autoritäre Regime: Ursachen der Instabilität Die Sowjetunion zu Beginn der 1980er-Jahre Die politische Wirtschaft externer Schocks Entwicklung der Krise des sozialistischen wirtschaftspolitischen Systems Auf dem Weg zum Staatsbankrott Der Zusammenbruch Der Autor Jegor Gajdar (1956-2009) war russischer Politiker und Ökonom. Als Wirtschaftsminister und kommissarischer Ministerpräsident von Russland während der Rubelkrise war er der Architekt der einschneidenden Wirtschaftsreformen Anfang der 1990er-Jahre, der so genannten Schocktherapie. Er hat einige der wichtigsten Chroniken der russischen Wirtschaftsgeschichte verfasst.